



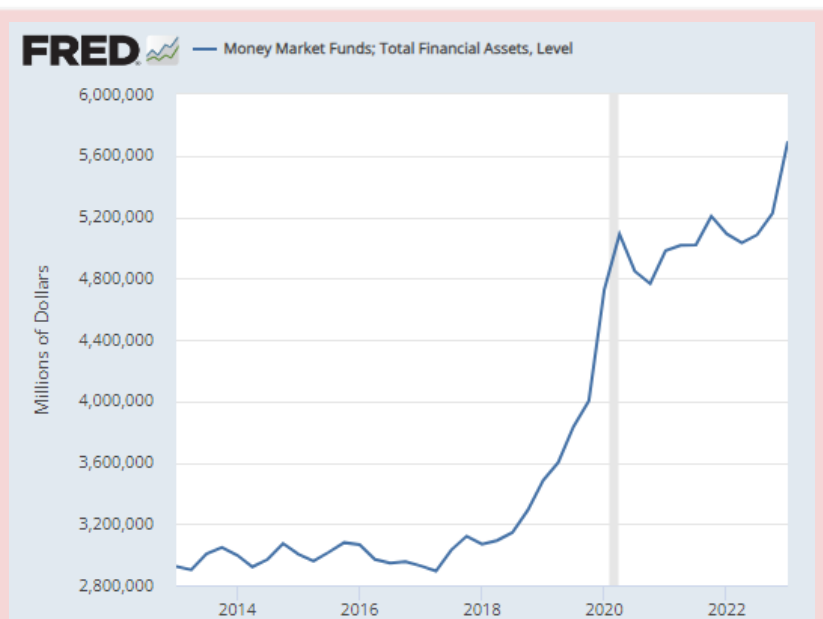
EIN GUTES BÖRSENHALBJAHR LIEGT HINTER UNS

Performance 2023 Year to Date

- | | | | |
|--------------|----------|----------------|----------|
| • S&P 500 | + 14,0 % | • Eurostoxx 50 | + 17,6 % |
| • DAX | + 14,8 % | • ATX | - 0,6 % |
| • WSS Europa | + 19,8 % | • €/ \$ | + 2,1 % |

Börsenrallye wurde von vielen Investoren verschlafen

Viele Investmentbanken warnten zu Jahresanfang vor hohen Aktienquoten und sahen viel mehr Risiken als Chancen. Und wie so oft an den Börsen sind derart negative Marktstimmungen meist gute Einstiegschancen. Sehr viel zur guten Stimmung trug das Thema künstliche Intelligenz bei. Aktien aus diesem Segment konnten überproportional profitieren, aber auch europäische Blue Chips standen auf der Gewinnerseite. Zweifelsohne gibt es viele Faktoren, die nicht sehr positiv für die zukünftige Entwicklung an den Börsen sind, aber dennoch spricht einiges für eine langfristige Investition in Aktien.

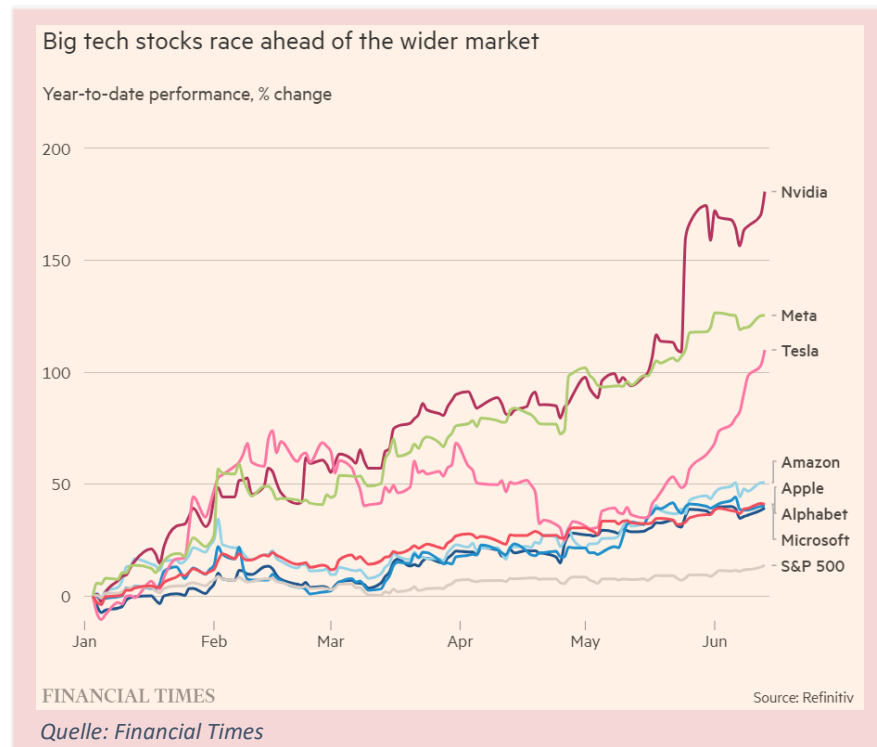


Quelle: Federal Reserve Bank St. Louis

Der Aufschwung an den Börsen wurde von nur wenigen Aktien mitgetragen

Die steigenden Kurse im ersten Halbjahr wurden von nur wenigen Aktien getragen. Diese gewannen zugleich an Bedeutung in der Indexgewichtung. Kurz zusammengefasst könnte man sagen, die großen Werte wurden noch größer und die kleineren wurden noch kleiner. Woran liegt diese Entwicklung? Einerseits besetzen vor allem die großen Aktien speziell in den USA das Thema künstliche Intelligenz, andererseits besitzen diese Werte hohe Liquiditätsreserven, die in einer Zeit stark steigender Zinsen von hoher Bedeutung sind. Weiters haben sie die Marktmacht, höhere Preise im Markt durchzusetzen.

Große Werte stehen außerdem für Sicherheit, was gerade in bewegten Zeiten wichtig ist, und sind in vielen ETFs sehr stark gewichtet, was wiederum dazu führt, dass sie vermehrt nachgefragt sind. Somit sind es oft die großen Aktien, die im ersten Teil eines Börsenaufschwunges den Ton angeben.

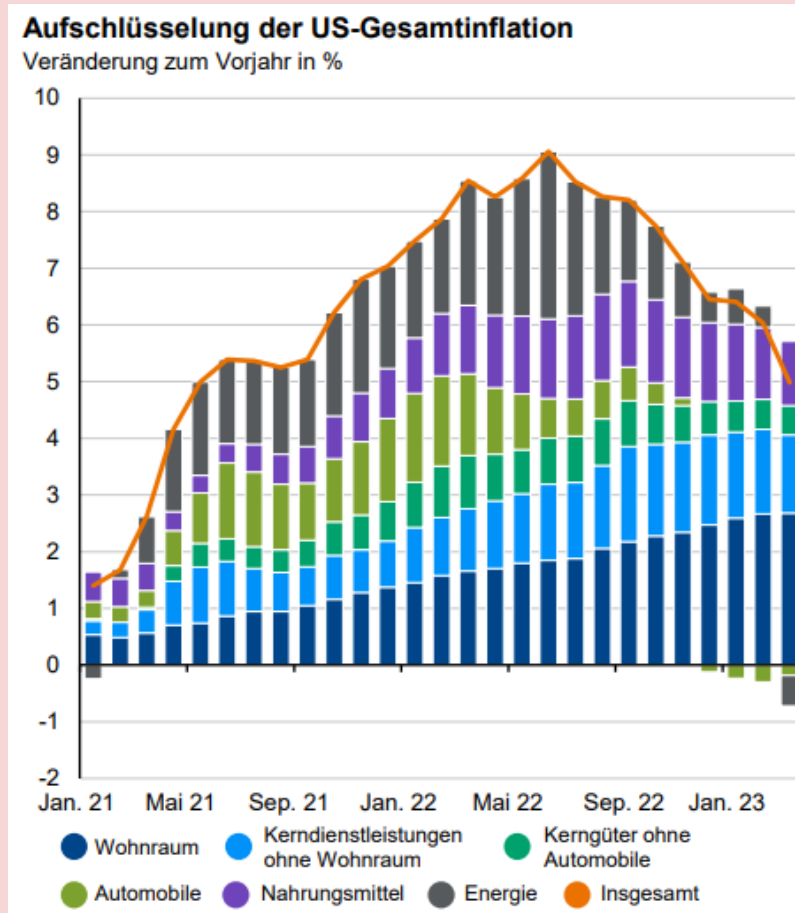


Steht der Aufschwung auf wackeligen Beinen?

Gerade diese geringe Marktbreite des Aufschwunges sorgt bei vielen Investoren für Sorgenfalten. Es besteht die Befürchtung, dass der Markt dadurch anfällig für Korrekturen ist. Man kann aber auch argumentieren, dass jetzt die etwas kleineren Aktien nachziehen könnten, da sie in Relation billiger geworden sind. Größere Unternehmen könnten vermehrt diese Unternehmen als Übernahmziel ausfindig machen. Die Skepsis vieler Marktteilnehmer ist weiterhin groß und unterstützt somit steigende Kurse, da viel Liquidität auf den Einstieg wartet und die Aktien im Besitz von „starken Händen“ sind.

Wie könnte es wirtschaftlich weitergehen?

Die weiterhin dominanten Themen bleiben Inflation und Wirtschaftswachstum. Während man bei der Inflation schon eine deutliche Entspannung erkennen kann, die von den USA ausgehend in den nächsten Monaten auch in Europa sichtbar werden sollte, ziehen am Konjunkturhimmel Gewitterwolken auf. Speziell Deutschland scheint hier deutlich ins Hintertreffen zu geraten. Deutlich steigende Preise hinterlassen Spuren beim Konsumenten und somit auch bei der Wirtschaftsleistung. Gänzlich unbeeinflusst von dieser Entwicklung scheint der Arbeitsmarkt. Trotz dieser Schwächesignale an der Wirtschaftsfront gibt es weiterhin kaum Arbeitslose und die Situation am Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Dies ist eine Situation, die einer geänderten Arbeitseinstellung und der demographischen Entwicklung in vielen Regionen geschuldet ist. Vergleicht man dies mit vergangenen wirtschaftlichen Schwächephasen, so ist dies äußerst ungewöhnlich. Es stellt sich auch die Frage, was am Arbeitsmarkt passiert, wenn die Wirtschaft wieder Tritt fasst. Dies könnte zu einer Verstärkung der Lohn-Preis-Spirale führen.



Quelle: J.P. Morgan, Guide to the Markets

Es gibt wieder Zinsen

Die steigende Inflation führte dazu, dass die Notenbanken die Nullzinspolitik beendeten und die Zinsen deutlich zu steigen begannen. Speziell in den USA, wo auf kurzfristige Einlagen bereits über 5 % bezahlt werden, stellt der Geldmarkt eine Alternative zu Aktien dar. Zusätzlich müssen Unternehmen höhere Risikoaufschläge bezahlen, um an Liquidität zu gelangen. So rentieren Unternehmensanleihen auch in Europa oft schon bei teilweise über 5 %. Für viele Investoren ist dies durchaus interessant.

Wie könnte es weitergehen?

Die aktuell deutlich sinkende Inflation unterstützt den Aufwärtstrend der Aktien. Fallender Preisdruck könnte dazu führen, dass die Notenbanken die Zinsen zumindest nicht weiter erhöhen. Die Kaufkraft der Konsumenten wird wieder gestärkt und sorgt für mehr Nachfrage. Es könnte auch dazu führen, dass viele Unternehmen durchaus gute Ergebnisse berichten, da höhere Verkaufspreise gegeben wurden, während der Kostendruck nachlässt. Begleitet von niedrigen Aktienquoten vieler Investoren ist dies eine Mixtur, die durchaus Chancen bietet. Genau zu beobachten gilt es allerdings, wie lange der Trend fallender Inflationsraten anhält und natürlich auch, wie sich die politische Situation – speziell in Russland – weiterentwickelt. Schnelles Reagieren auf Veränderungen bleibt auch in den nächsten Monaten von wesentlicher Bedeutung.

Rückenwind durch wieder fallende Zinsen

Diese ganze Gemengelage sollte dazu führen, dass die US-Notenbank damit beginnen könnte, das Ende der Zinserhöhungsphase einzuleiten. Wir gehen davon aus, dass in den USA die Zinswende kurz bevorsteht. Europa könnte dann in einigen Monaten folgen. Dies würde dazu führen, dass Aktien wieder an Attraktivität gewinnen sollten. Es könnten dann speziell zinssensitive Werte im Interesse der Anleger stehen.

Wir danken Ihnen für Ihr **Vertrauen** und blicken **zuversichtlich** ins nächste Quartal!

Ihr Team der WSS VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

Abmelden: Sollten Sie keine weiteren Zusendungen von WSS Vermögensmanagement GmbH wünschen, so senden Sie uns bitte ein E-Mail an office@wss-vm.at. Alle Informationen zur WSS Vermögensmanagement GmbH inkl. dem MiFID II Informationspaket finden Sie unter www.wss-vm.com.

Disclaimer:

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der WSS Vermögensmanagement GmbH ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Dies ist keine Finanzanalyse und wurde daher nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen, Bewertungen, Prognosen oder Informationen zu Kursentwicklungen wurden nach bestem Wissen auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Daten, Quellen und Methoden getroffen, die WSS für zuverlässig erachtet, ohne diese Information selbst verifiziert zu haben. Sie geben den Stand vom Erscheinungsdatum dieses Dokuments wieder und werden vor einem späteren Versand oder einer andersartigen Bereitstellung nicht aktualisiert, auch wenn sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern. Die WSS Vermögensmanagement GmbH übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. **Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar.** Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Ertragsmindernde Provisionen, Gebühren, Steuern und andere Entgelte werden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken.

Newsletter-Ersteller und für den Inhalt verantwortlich: WSS Vermögensmanagement GmbH, Promenade 25b, 4020 Linz, www.wss-vm.com, Tel.: 0732/771313